

Trainingvorgaben für Talentestützpunkte

Damit in Zukunft die Qualität des Trainings für unsere Kinder und Jugendlichen in Sachsen weiter verbessert werden kann, hat die Kommission Leistungssport nach den Vorgaben von Cliff Wichmann folgenden Trainingsplan für die verschiedenen Altersstufen entworfen.

Typischerweise existieren innerhalb eines TSP drei verschiedene Spielstärkegruppen.

Gruppe 1

Hierzu zählen vor allem Anfänger, d.h. Kinder, welche die Schachregeln und die relative Wertigkeit der Figuren kennen sowie einfache Mattübungen beherrschen.

Dieser Gruppe müssen natürlich in erster Linie Grundlagen vermittelt werden, d.h.:

1) *Elementarendspiele :*

- sicheres Mattsetzen (Turm bzw. Dame bzw. Treppenmatt)
- Quadratregel, Opposition, Schlüsselfelder, besondere Rolle des Randbauern

2) *Grundlagen der Schachtaktik:*

- Einführung in die typischen Kombinationsmotive (Doppelangriff, Fesselung, etc....)
- Heranführen der Kinder an regelmäßiges und selbstständiges Lösen von Taktikaufgaben zu Hause (optimalerweise 20 min täglich)
- Die Schützlinge sollten die Wichtigkeit der Taktik für das praktische Spiel verinnerlichen und dazu angehalten werden, ihr eigenes Spiel betont taktisch zu gestalten.

3) *Eröffnungsüberblick:*

- Die Kinder sollten einen ersten Überblick über offene, halboffene und geschlossene Eröffnungen erhalten. Allerdings ist dringend empfohlen, zumindest vorerst offene Spiele aufs Brett zu bringen, d.h. 1.e4 bzw. 1...e5
- Es ist ein einfaches Repertoire anzulegen, wobei mit je einer Erwiderung von Schwarz gegen 1.e4 bzw. 1.d4 zu beginnen ist.

4) *Stellungsbeurteilung und Plan:*

- Hier ist vor allem darauf zu achten den Kindern die Begriffe Entwicklung, Zentrum und Königssicherheit nahe zu bringen.

5) *Partieanalyse:*

- Bei dieser Altersgruppe ist wichtig darauf zu achten, dass sie die Brettkoordinaten sicher beherrschen und ihre Partiemitschriften selbstständig weitgehend fehlerfrei ausführen können.
- Anhalten der Kinder zum Führen eines Partieheftes (geht weniger verloren)
- Gemeinsame Auswertung der Partien (vor allem Verlustpartien).

6) *Auswertung klassischer Meisterpartien*

7) *Wecken und Erhaltung von Spaß am Schachspiel!*

Empfehlungen zur Trainingsorganisation:

Gruppentraining:

- In einer Fördergruppe sollen maximal zehn Kinder trainieren.
- Zunächst sind die einzelnen Trainingstreffen nicht länger als zwei Stunden auszudehnen.
- Sie sind möglichst abwechslungsreich zu gestalten.

Hausaufgaben:

- In der Regel wird im Training und bei Lehrgängen nicht genügend Zeit für eine gründliche Ausbildung zur Verfügung stehen. Der Trainer sollte deswegen ergänzende Übungsbeispiele als Hausaufgaben verteilen und Literaturhinweise geben.

Wettkampfziele:

- Umsetzen im Training erworbener Ausbildungsinhalte!
- Hohe Kampfkraft und Wettkampfausdauer entwickeln!
- Mit steigender Spielstärke eine DWZ erhalten oder verbessern!

Spielpraxis /Wettkämpfe:

- Die regelmäßige Teilnahme an Wettkämpfen ist eine wichtige Form des Trainings.
- Die Zahl der unter Turnierbedingungen gespielten Partien pro Jahr sollte mindestens zwischen 40 und 50 liegen.
- Wettkämpfe in Schule und Verein
- Teilnahme an Kreis-/Bezirks-/ Sachsenmeisterschaften in ihrer Altersgruppe
- Mannschaftskämpfe (Jugend und Erwachsene)
- Nachwuchsopen- und Schnellturniere.

Aufgaben des Trainers:

- Planen und Ausgestaltung der Trainingslektionen
- Organisation von Trainingsturnieren
- Bereitstellen von Lehrmaterial
- Hausaufgaben geben und kontrollieren

Trainingsmaterial:

- Schachbücher
- Schachzeitschriften
- Computerdatenbanken
- Eigene Eröffnungskartei

Gruppe 2

1) weiterführende Endspiele:

- festigen und wiederholen der in Gruppe 1 gelernten Kenntnisse
- Einführung in einfache Turmendspiele (Brückenbau, Philidorstellung)

2) Verbesserung der taktischen Fähigkeiten:

- Wiederholung der in Gruppe 1 gelernten Kenntnisse
- Einbeziehen schwierigerer Aufgaben aus der Praxis (besonders wichtig ist präzises Rechnen!)
- Einführung in das Blindspiel (dazu einfache Aufgaben ohne Ansicht des Brettes lösen)

3) Weiterführendes Eröffnungsrepertoire:

- In spezialisierter Form je eine Hauptvariante mit Weiß gegen die normalen Eröffnungen, wie Französisch, Caro-Kann, Pirc, Skandinavisch und 1...e5 erarbeiten und in einer Eröffnungskartei bzw. Datenbank festhalten.

4) Eigene Auswertung von Partien:

- Die gründliche Nachbereitung der eigenen Partien, besonders derer mit unbefriedigenden Ergebnissen, dient zum Aufspüren von Fehlern und deren Ursachen. Die Schützlinge sollten daheim ihre Partien mit eigenen Worten (kein Computer!) vorkommentieren. Der Trainer bereitet dies dann nochmals auf, bei wichtigen Erkenntnissen geschieht das gemeinsam.

5) Regelmäßiges Führen des individuellen Wettkampfbuchs,

- in dem alle Partien registriert und mit Unterstützung des Trainers ausgewertet werden (Die Partien sind nicht abzuschreiben, sondern parallel dazu in einem Hefter/Ordner abzuheften). Trainer und Stützpunktleiter nehmen regelmäßig Einsicht in die Wettkampfbücher und zeichnen sie ab.

Empfehlungen zur Trainingsorganisation:

Gruppentraining:

- Die Förderkader können in kleineren Gruppen (optimalerweise max. 6 Kinder je Gruppe) trainieren.
- Der Trainingsumfang ist möglichst deutlich zu erhöhen.
- Als effektiv und konditionsfördernd gelten Trainingsblöcke mit je vier Stunden (evtl. eine kleine Pausen einlegen).
- Diese Blöcke könnten evtl. einmal im Quartal am Wochenende abgehalten werden.

Hausaufgaben:

- Der Trainer sollte gezielte Trainingshinweise für zu Hause, zusätzliche Übungsbeispiele als Hausaufgaben bzw. Literaturhinweise geben. Dabei ist betont auf das Einbeziehen des Computers als praktisches Heim-Trainingsmittel aufmerksam zu machen.

Wettkampfziele:

- Umsetzen im Training erworbener Ausbildungsinhalte!
- Hohe Kampfkraft und Wettkampfausdauer entwickeln!
- Verbesserung der DWZ!

Spielpraxis /Wettkämpfe:

- Die regelmäßige Teilnahme an Wettkämpfen ist eine wichtige Form des Trainings.
- Die Zahl der unter Turnierbedingungen gespielten Partien pro Jahr sollte mindestens zwischen 50 und 60 liegen.
- Teilnahme an Kreis-/Bezirks-/ Sachsenmeisterschaften in ihrer Altersgruppe
- Mannschaftskämpfe (Jugend und Erwachsene)
- Open- und Schnellturniere.

Aufgaben des Trainers:

- Planen und Ausgestaltung der Trainingslektionen (ggfs. von Trainingsblöcken)
- Organisation von Trainingsturnieren
- Bereitstellen von Lehrmaterial
- Hausaufgaben geben und kontrollieren

Trainingsmaterial:

- Schachbücher
- Schachzeitschriften
- Computerdatenbanken
- Eigene Eröffnungskartei
- Persönliches Wettkampfbuch

Gruppe 3

1) Endspieltechnik:

- Gewinn- bzw. Remisverfahren bei Basisendspielen (z.B. Dreiecksmanöver im Bauernendspiel oder typische Turmendspiele mit einem Bauern)

2) Verbesserung der taktischen Fähigkeiten:

- Das kombinatorische Sehvermögen und die Variantenberechnung ist durch wiederholtes Lösen von folgenden Aufgabenstellungen zu schulen:
 - Zwangsläufige Mattkombinationen
 - Wie erzielt Weiß/Schwarz Matt oder entscheidenden Vorteil?
 - Wie gewinnt Weiß/Schwarz am Zuge?
 - Wie erzielt Weiß/Schwarz am Zuge Materialvorteil?
 - Schwerere Blindaufgaben .

3) Einführung in die Schachstrategie:

- Finden eines Hauptplans und Ableiten von Teilplänen
- Angriffs- und Verteidigungsoperationen
- Starke und schwache Felder
- Offene Linien
- Bedeutung des Raumvorteils
- Bedeutung des Zentrums
- Bekämpfen des Zentrums durch Figuren
- Wahl der Rochade
- Gute und schlechte Läufer
- Spiel mit Schwerfiguren
- Bedeutung der 7. Reihe
- Schwäche der Grundreihe
- Wahl eines Angriffsziels
- Kunst des Lavierens
- Typische Angriffe am Königs- und Damenflügel
- Minoritätsangriff
- Harmonie der Figurenstellung
- Bedeutung der Beweglichkeit
- Bedeutung der Prophylaxe
- Übergang ins Endspiel

4) Weiterführendes Eröffnungsrepertoire:

- Favorisieren des Zuges 1.e2-e4, damit offene und taktisch betonte Spielweisen entstehen
- Spezialisieren auf je eine Verteidigung gegen 1.d2-d4, 1.c2-c4 und 1.Sg1-f3
- Weiterführung der Eröffnungskartei bzw. Datenbank

5) Eigene Auswertung von Partien:

- Die gründliche Nachbereitung der eigenen Partien, besonders derer mit unbefriedigenden Ergebnissen, dient zum Aufspüren von Fehlern und deren Ursachen. Die Schützlinge sollten daheim ihre Partien mit eigenen Worten (kein

Computer!) vorkommentieren. Der Trainer bereitet dies dann nochmals auf, bei wichtigen Erkenntnissen geschieht das gemeinsam.

6) *Regelmäßiges Führen des individuellen Wettkampfbuchs,*

- in dem alle Partien registriert und mit Unterstützung des Trainers ausgewertet werden (Die Partien sind nicht abzuschreiben, sondern parallel dazu in einem Hefter/Ordner abzuheften). Trainer und Stützpunktleiter nehmen regelmäßig Einsicht in die Wettkampfbücher und zeichnen sie ab (weiterführung Stufe 2).

Empfehlungen zur Trainingsorganisation:

Gruppentraining:

- Die Schüler sollten in kleineren Gruppen (Idealerweise 4-6 Kinder)
- oder im Einzeltraining ausgebildet werden. Als effektiv und konditionsfördernd gelten Trainingsblöcke mit je vier Stunden (evtl. nur eine kleine Pausen einlegen).

Hausaufgaben:

- Der Anteil der häuslichen Schacharbeit (Selbststudium und Selbsttraining) ist zu erhöhen. Der Computer als praktisches Heim-Trainingsmittel für das Eröffnungsstudium und als Sparringspartner ist regelmäßig zu nutzen.

Wettkampfziele:

- Umsetzen im Training erworbener Ausbildungsinhalte!
- Hohe Kampfkraft und Wettkampfausdauer entwickeln!
- Verbesserung der DWZ!

Spielpraxis /Wettkämpfe:

- Die regelmäßige Teilnahme an Wettkämpfen ist eine wichtige Form des Trainings.
- Die Zahl der unter Turnierbedingungen gespielten Partien pro Jahr sollte mindestens zwischen 60 und 70 liegen.
- Teilnahme an Kreis-/Bezirks-/ Sachsenmeisterschaften in ihrer Altersgruppe
- Mannschaftskämpfe (Jugend und Erwachsene)
- Open- und Schnellturniere.

Aufgaben des Trainers:

- - Planen und Ausgestaltung der Trainingslektionen (ggfs. von Trainingsblöcken)
- - Organisation von Trainingsturnieren
- - Bereitstellen von Lehrmaterial
- - Hausaufgaben geben und kontrollieren

Trainingsmaterial:

- Schachbücher
- Schachzeitschriften
- Computerdatenbanken
- Eigene Eröffnungskartei
- Persönliches Wettkampfbuch